

## Presseinformation

**Bildraum 07 präsentiert**

### **KATARINA SCHMIDL | Sequenz**

Abläufe und die darin definierten Reihenfolgen strukturieren unseren Tag, aber auch unsere Wahrnehmung. So orten wir im Alltag unwillkürlich optische oder akustische Abfolgen, die wir - obwohl zufällig - manchmal als systematisch ansehen. Solche Muster zeichnet Katarina Schmidl auf und überträgt sie in die Medien Installation, Objekt und Film. Dabei legt die Künstlerin eine Zirkularität frei, die visuelle Schleifen und Rückkopplungen, aber auch akustische Konsonanzen zwischen Gegenstandswelt und Wahrnehmungswelt offenbart.

*„...Wir brauchen jedoch eine Struktur, damit wir sehen können, dass wir nirgendwo sind... .“  
John Cage, „Silence“, Vortrag über Nichts, 1961*

|                          |  |
|--------------------------|--|
| <b>Eröffnung</b>         | <b>Dienstag, 10. Dezember 2019, 19 Uhr</b>   |
| <b>Begrüßung</b>         | Esther Mlenek, <i>Bildrecht</i>  |
| <b>Zur Ausstellung</b>   | Hartwig Knack, <i>freier Kurator und Kunsthistoriker</i>   |
| <b>Ausstellungsdauer</b> | 11. Dezember 2019 - 17. Jänner 2020  |
| <b>Kontakt</b>           | Bildrecht<br>1070 Wien, Burggasse 7-9/6   T: +43 1 8152691<br>office@bildrecht.at   www.bildrecht.at |
| <b>Rückfragehinweis</b>  | Esther Mlenek   esther.mlenek@bildrecht.at<br>T: +43 1 8152691   +43 676 374 79 46                   |

## KATARINA SCHMIDL | Sequenz

Katarina Schmidl beschäftigt sich in der aktuellen Ausstellung im **Bildraum 07** mit der zunehmenden Durchlässigkeit zwischen der natürlichen sowie der vom Menschen geformten Welt. Unter Verwendung von industriefertigen Materialien wie Metall, Polyethylen und aus der urbanen Kultur herausgerissenen Verbrauchselementen schafft Schmidl Objekte mit formalen Bezügen zu pflanzlichen oder tierischen Fossilien. Schwarze Gummibahnen nehmen Schicht um Schicht die Gestalt eines Trilobiten an, während Plastikstrohhalm auf freiem Fuß durch den Raum ziehen. Collagenhafte, akribische Schichtungen und mehrfache Materialumwicklungen zeugen dabei von Katarina Schmidls Faszination an einer Struktur, die sich durch Repetition verdichtet.

Abfolgen und Mustern spürt die Künstlerin auch in ihren Fotoserien und der aktuellen Videoarbeit „Sequences“ nach. Letztere führt im Fahrttempo über eine mit Teerflicken übersäte Landstraße. Die Atmosphäre des Videos ist dabei geprägt von der synästhetischen Umsetzung von Bildinhalten in die Tonmuster eines Leierkastens. Das Einsetzen der Melodie scheint mancherorts mit der Abfolge der Straßenflicken zusammenzufallen - der Eindruck eines audiovisuellen Gleichklangs entsteht. Unwillkürlich orten wir optische oder akustische Sequenzen, die letztlich von der asemantischen Syntax der Musik, die sich immer wieder aus den inhaltlichen Bezügen löst, aufgebrochen werden.

Anstatt mit Auffälligkeiten zu arbeiten, orientieren sich die rhythmisch-metrischen Strukturen einzig an der Schrittlänge der Künstlerin. Katarina Schmidl ist die abgefilmte Strecke abgegangen und hat an den Proportionen der Flicken Schritt-Maß genommen. Die so ausgemessene von Teerflicken übersäte Straße wurde anschließend auf Lochkarten übertragen, welche von einer Spielorgel abgespielt wurden. Dabei tritt die Künstlerin in Dialog zur Landschaft und setzt Distanzen, Materialität und ihren eigenen Körper in Relation zueinander. Katarina Schmidl ist in „Sequences“ unsichtbare Protagonistin einer Kunst, die sich Zeit nimmt, die Kultur des Fortschritts thematisiert und in einen symbolischen, ästhetischen und ontologischen Kontext stellt.

## Biografie Katarina Schmidl

\*1973 in Lienz, Tirol. Lebt und arbeitet in Wien.  
[www.katarinaschmidl.net](http://www.katarinaschmidl.net)

### AUSBILDUNG

**1992-1999** Universität für angewandte Kunst, Wien (Bildhauerei und Design)

**1997-1998** Escola Superior Elisava, Barcelona, Spanien

### AUSSTELLUNGEN (in Auswahl)

**2018** „Unverhältnismäßigkeiten“, Kunstverein Oberösterreich; „Bajuschki-baju“, temporäres Projekt im öffentlichen Raum, Lienz

**2017** „Ahead of the Game“, Kunstverein Klagenfurt

**2015** „Fernlike Stellar Dendrite“, Edition, Favela-Salon, Klagenfurt; „Edition 4“, Kunstraum Super, Wien; „Butt und Flunder“, ViennaArtweek, Wien; Bühnenbild für „Wetta“, ein Tanz-, Theater-Stück von Anna Schrefl, lastrada, Graz

**2014** „Ko\_Op, Salon 69“, Basement, Wien

**2013** „Kunst-Stoff-Art“, Basement, Wien; „Rohrkopf 012“, art in public space, Arnulfplatz 2, Klagenfurt; „Inventur“, Kärntner Landesregierung, Büro der Frauenreferentin Dr. Prettnner, (Einzelausstellung)

**2012** „TwinTownArt“, Alpen Adria Galerie, Klagenfurt, Kärnten, (Katalog); „Sampling“, Stift Ossiach, Lake Ossiach, Kärnten; „Beauty Contest“, MUSA - Museum auf Abruf, Wien, (Katalog); „Acceleration versus Cessation“, Ausarten, Wien

**2011** „Kunst im Werk“, Treibacher Werke, Althofen; „Beauty Contest“, Austrian Cultural Forum, New York (Katalog); „Strategie und Verführung“, ausarten, Wien; „Bündel“, Seh:bühne, Klagenfurt, (Einzelausstellung)

**2010** „raum körper einsatz“, MUSA, Museum auf Abruf, Wien (Katalog); „hanging at poise“, FLAT1, Wien; „Wir leben und arbeiten in Wien“, Area 53, Wien

**2009** „kardiales Archiv“, Stadtgalerie Gmünd, Kärnten, (Einzelausstellung); „Wörthersee“, Galerie 3, Klagenfurt

**2008** „Liebe - Scheitern“, Fotogalerie Wien, Wien (Katalog); „Medulla oblongata - verlängertes Mark“, städtische Galerie im Andechshof Innsbruck, (Einzelausstellung); „Emanzipation und Konfrontation“, Klagenfurt (Katalog); „Bildobjekt-Objektbild“, Centro Culturale Aldo Moro, Cordenons, Italien